



Gamaliel von Tavel erhielt nach mit Auszeichnung abgeschlossenen

Gesangstudien in seiner Heimatstadt Bern und in Stuttgart von Kammersänger Jan-Hendrik Rootering die wichtigsten musikalischen Impulse. Von Tavel, der heute in Berlin lebt, sang u. a. am Theater in Wittenberg, am Theater der Stadt Heidelberg, an der „Kleinen Szene“ der Sächsischen Staatsoper in Dresden, an der Oper Neukölln in Berlin sowie am Staatstheater in Darmstadt.

Mozart-Partien wie Papageno, Guglielmo, Masetto und Figaro gehören ebenso zu seinem Repertoire wie Humperdincks Vater aus „Hänsel und Gretel“ und Alban Bergs Titelpartie in „Wozzeck“. Außerdem sang er auch Uraufführungen, u. a. Ferrando in Hans Zenders „Don Quichote de la Mancha“. Alle wichtigsten Bass-Partien der Bach-Oratorien, das „War Requiem“ von Benjamin Britten, das Deutsche Requiem von Brahms sowie die Titelpartie in „Christus“ von Franz Liszt sind die Schwerpunkte in seinem Konzertrepertoire. Er sang u. a. mit den Reutlinger Philharmonikern, dem Sinfonieorchester Prag, der Capella Istropolitana, der Neuen Hofkapelle München und dem Bayerischen Staatsorchester. Auch das Deutsche Lied ist eine Herzensangelegenheit. Mit Liedern von Schubert, Schumann, Beethoven, Wolf und Schönberg, aber auch mit u. a. Charles Ives oder Maurice Ravel gestaltete er zahlreiche Liederabende in Deutschland, Italien und der Schweiz. 2007 gründete von Tavel mit dem Sopranisten Robert Crowe den „Taschenoper Berlin e. V.“, der sich der Musik vom Barock bis zur Moderne widmet und der auch im sozialpädagogischen Bereich tätig ist. www.taschenoper-berlin.org